

päppeln

Vb. **1** sorgsam pflegen: *päppln* „sorgfältig pflegen und gut ernähren“ BERTHOLD Fürther Wb. 160; *pappeln* „ein Kind mit zärtlichen Speisen nähren“ WESTENRIEDER Gloss. 407.

2 †verwöhnen, verzärteln: *Päplen* „Zärteln“ PRASCH 22.

Ltg: *bapln*, -en, ugs. u. OF, MF *bē*-.
DELLING I,53f.; PRASCH 22; SCHMELLER I,398; WESTENRIEDER Gloss. 407.

WBÖ II,294f.; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,66.
DWB VII,1445; Frühhd.Wb. II,1949; LEXER HWb. II,217.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *-päppel*.

Komp.: [**auf**]p. **1** durch sorgsame Ernährung u. Pflege (wieder) zu Kräften bringen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des Kind hab'ns' aufpappln müassn* Schlehd. WM; „Sie ließen ihn ... weiterleben und wollten ihn noch eine Zeit *futtern und aufpappeln*“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr. 42,6; *aufpappeln* „ein schwächliches Kind mit zärtlichen Speisen nähren, damit es zunehme“ DELLING I,36.– Auch: *Am Hanse seim pfündig aufpappeln Feuerl* Wasserburg L. MAIER, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 200.– *āfbābln* „auch einen Menschen für eine Aufgabe (Prüfung!) besonders ... vorbereiten“ ANGRÜNER Abbach 11.– **2** Part.Prät., sehr modisch gekleidet, übertrieben herausgeputzt, °OB vereinz.: °*des Diandl is a aufpappelte Gsellin* Tuntenshn AIB.

DELLING I,36; SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295; Schwäb.Wb. I,404; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. I,533.– DWB I,699.– ANGRÜNER Abbach II; BRAUN Gr.Wb. 6; ²SINGER Arzbg. Wb. 24.

†[**ein**]p.: *ei~päpp-ln* „sorgfältig bedecken, warm halten“ SCHMELLER I,398.

SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295.

[**ver**]p. wie →p.2, °OB, °OF vereinz.: *a Fopapeta* „Verwöhnter“ Kreuth MB; „du hast das Herrchen so lange *verpepelt*“ RUEDERER Wallfahrergesch. 169.

SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295; Schw.Id. IV,1415.

[**zu-sammen**]p. **1** wie →[**auf**]p.1: °*zambabbet* „aufgepäppelt“ Taching LF; [einen Kranken] „wieder *z-ám-*, wieder *aufpäppln* ihm durch sorgfältige Pflege wieder aufhelfen“ SCHMELLER I,398.– **2** Part.Prät., wie →[**auf**]p.2, °OB vereinz.: °*is de zampappet!* „modisch hergerichtet“ Garching AÖ.

SCHMELLER I,398.

A.R.R.

Pappelndes

N., Geschwätz, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dem sei Papplats* Allersbg HIP. A.R.R.

pappen¹, -ä-

Vb. **1** trans., kleben, °OB, °NB vereinz.: °*Didn bābbm* Ebersbg; *pappe die oben abgeschnittene Blättlein mit zerklopfen Eyer wieder darauf* HAGGER Kochb. I,1,157.– Auch Rentenmarken kleben: *der haoud niat babbt, öitza haoud a 's Naouhschaua* Weiden; *Er hat im Alter nicht viel, weil er früher nicht gepappt hat* CHRISTL Aichacher Wb. 231.– °*I babb da glei oine* „gebe dir eine Ohrfeige“ Weiden.– Übertr.: „einen Beitrag zu einer gemeinsamen Anschaffung leisten ... *Er pappt soundsoviel Mark*“ CHRISTL Aichacher Wb. 231.

2 intr., kleben bleiben, festkleben, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *da Doag babbd* Schrobenshn; *pappt scho!* „es hält zusammen“ Passau; *So wie am Fliagnfang pappas' dro'* EHBAUER Weltgeschichte I 27; *wann der Loam kalt werd, bleibat d' Warz'n vo' selber pappen* FRANZ Lustivogelbach 40f.– In der Fügung *p. / pappend bleiben* übertr. sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea bleibt gern bappa* Fahlenbach PAF; °*heint Nacht is er wieder pappert bliebn* Pertolzhfn OVI; „Die Bierrunde blieb aber trotzdem fünf Stunden *pappen*“ Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr. 11,5.– Auch: „Wer früh heiratet, ist *früa babbm: bliem*“ CHRISTL Aichacher Wb. 230.

Ltg: *pāpm*, *pāpa*, MF *babm*, vereinz. *bēpə* (SOG).

DELLING I,54; SCHMELLER I,398; ZAUPSER 57.
WBÖ II,295f.; Schwäb.Wb. I,628; Schw.Id. IV,1414; Suddt.Wb. II,67.

DWB VII,1446; Frühhd.Wb. II,1950.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449; CHRISTL Aichacher Wb. 231; KOLLMER II,52; LECHNER Rehling 255.

Abl.: *Papper², Papper³*.

Komp.: [**an**]p. ankleben.– **1** trans.: *nimm Gummö zum Ä^rpapn!* östl.NB; *Müaßats d' a's hoid o'pappa* Wasserburg L. MAIER, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 198; *anpappen* „conglutinare“ SCHÖNSLEDER Prompt. r1r.– **2** intr., OB, NB vereinz.: *i müaß aso schwitzn, daß ma's Hemad a^rpappt* Mittich GRI.– Übertr.: *o:babbm* „an einem Stuhl festkleben“ CHRISTL Aichacher Wb. 230.

WBÖ II,296; Schwäb.Wb. I,245; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. I,385.– ²DWB II,1222.